



(19)  
Bundesrepublik Deutschland  
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 20 2005 007 671 U1** 2005.09.15

(12)

## Gebrauchsmusterschrift

(21) Aktenzeichen: **20 2005 007 671.6**

(22) Anmeldetag: **17.05.2005**

(47) Eintragungstag: **11.08.2005**

(43) Bekanntmachung im Patentblatt: **15.09.2005**

(51) Int Cl.7: **A61K 35/64**  
**A61P 11/00**

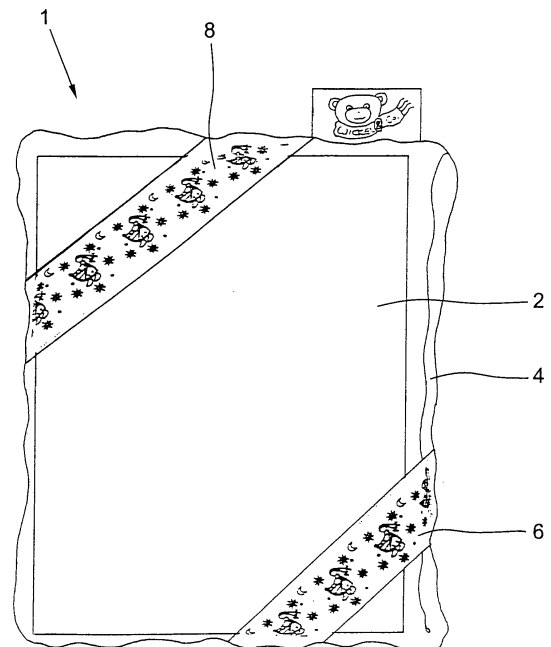
(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:  
**Uhlemayr, Ursula, 87545 Burgberg, DE**

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters:  
**WINTER, BRANDL, FÜRNISS, HÜBNER, RÖSS,  
KAISER, POLTE, Partnerschaft, 80336 München**

**Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen**

(54) Bezeichnung: **Bienenwachswickel**

(57) Hauptanspruch: Bienenwachswickel mit einem Trägermaterial, das in Bienenwachs getränkt ist, wobei das gehärtete Bienenwachs vor Anwendung des Wickels erwärmt wird, dadurch gekennzeichnet, dass ein Anteil an Zusatzstoffen, vorzugsweise fetten, und/oder ätherischen Ölen zugefügt ist.



## Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung betrifft einen Bienenwachswickel gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

### Stand der Technik

**[0002]** Derartige Wickel sind beispielsweise im Buch der Anmelderin "Wickel & Co., bärenstarke Hausmittel für Kinder", Urs-Verlag, 4. Auflage 2004 beschrieben. Die Anwendung von Wickeln ist als Hausmittel seit Jahrhunderten bekannt und wird auch Heutzutage zur Unterstützung herkömmlicher medizinischer Anwendungen bei wiederkehrenden Infekten oder chronischen Erkrankungen angewendet. Wickel wecken mit sanften Kälte- oder Wärmereizen die Immunkräfte und unterstützen so den Organismus bei der Abwehr von Krankheitserregern und Linderung von Schmerzen. Üblicherweise bestehen Wickel aus zumindest zwei Tüchern, einem Innentuch und einem Aussentuch, wobei bei einigen Anwendungen, beispielsweise Kneipp-Wickeln noch ein Zwischentuch verwendet wird. Das Innentuch ist üblicherweise aus Leinen, Baumwolle oder Verbandmull hergestellt und wirkt als Träger der Wirksubstanz, wie beispielsweise Wasser, Quark. Das Aussentuch kann beispielsweise aus Wolle, Seide oder Baumwollmolton sein und sollte das Innentuch überdecken und wirkt häufig zur Wärmeisolation.

**[0003]** Als besonders wirksam haben sich sogenannte Bienenwachswickel herausgestellt, die bei Husten, Verspannungen, spannungsbedingten Kopfschmerzen, Ischiasbeschwerden etc. sehr wirkungsvoll sind und insbesondere von Kindern gerne angenommen werden. Bei derartigen Bienenwachswickeln wird ein Trägermaterial beispielsweise ein Baumwollstoff in Bienenwachs getränkt, so dass nach dem Aushärten des Bienenwachses eine Art Bienenwachsplatte entsteht. Diese wird dann je nach Anwendung in unterschiedliche Größen zugeschnitten und kann mehrfach verwendet werden. Bisher wurden diese Bienenwachsplatten zur Anwendung zunächst nur einer Wärmequelle, beispielsweise einem Föhn erwärmt und dann auf die zu behandelnde Körperpartie aufgelegt. Zur Fixierung des Bienenwachswickels kann darüber ein Wickelhemdchen oder ein eng anliegendes Unterhemd angezogen werden, so dass der erwärmte Wickel auf die zu behandelnde Körperpartie gedrückt wird. Durch dieses Unterhemd werden auch die Wärmeverluste reduziert, so dass ein vorzeitiges Auskühlen verhinderbar ist.

### Aufgabenstellung

**[0004]** Obwohl derartige Bienenwachswickel von den zu behandelnden Personen sehr gut angenommen werden, ist man bestrebt, den Anwendungsbereich zu erweitern. Der Erfindung liegt daher die Auf-

gabe zu Grunde, einen Bienenwachswickel mit verbesserter Wirkung zu gestalten.

**[0005]** Diese Aufgabe wird durch einen Bienenwachswickel mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst.

**[0006]** Der erfindungsgemäße Bienenwachswickel besteht aus einem Trägermaterial, beispielsweise Baumwollstoff, der das in Bienenwachs getränkt und in einer vorbestimmten Form und Größe vorliegt. Erfindungsgemäß ist dem Bienenwachs ein Anteil an Zusatzstoffen, vorzugsweise ätherischen oder fetten Ölen beigefügt.

**[0007]** Die wärmende und entspannende Wirkung des Wachswickels wird mit den eingearbeiteten ätherischen Ölen oder den sonstigen Zusatzmitteln unterstützt, so dass der Anwendungsbereich des Bienenwachswickels gegenüber den herkömmlichen Bienenwachsplatten erweitert werden kann.

**[0008]** Als optimal hat sich ein Anteil an Zusatzstoffen von 5% mit Bezug zum Anteil an Bienenwachs herausgestellt.

**[0009]** Besonders geeignete Zusatzstoffe sind Thymian-Linalool in Olivenöl und/oder Lavendel oder fetten Öle.

**[0010]** Das Trägermaterial wird vorzugsweise durch einen Baumwollstoff gebildet, der dann in dem Bienenwachs getränkt und mit den Zusatzstoffen versetzt ist.

**[0011]** Sonstige vorteilhafte Weiterbildungen der vorliegenden Erfindung sind Gegenstand weiterer Unteransprüche.

### Ausführungsbeispiel

**[0012]** Im folgenden wird ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel der Erfindung anhand schematischer Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen:

**[0013]** [Fig. 1](#) eine Draufsicht auf einen erfindungsgemäßen Wickelaufbau und

**[0014]** [Fig. 2](#) eine Seitenansicht auf den Wickelaufbau aus [Fig. 1](#).

**[0015]** Bei dem in den [Fig. 1](#) und [Fig. 2](#) dargestellten Wickelaufbau **1** handelt es sich um einen Bienenwachswickel, der im Wesentlichen aus einer Bienenwachsplatte besteht, die erfindungsgemässen an einem Aussentuch **4** befestigt ist, das eine Art Wärmeauflage ausbildet. Die Lagefixierung der Bienenwachsplatte **2** erfolgt über zwei diametral zueinander angeordnete Haltetaschen **6**, **8** die die Bienenwachsplatte **2** abschnittsweise überstrecken.

**[0016]** Die Bienenwachsplatte **2** besteht im Wesentlichen aus einem Trägermaterial, beispielsweise aus einem Baumwollstoff, der in Bienenwachs getränkt wird, so dass sich nach dem Aushärten des Bienenwachses eine Bienenwachsplatte ausbildet, die in der gewünschten Größe zugeschnitten wird. In den meisten Fällen wird diese Bienenwachsplatte – wie in [Fig. 1](#) dargestellt – rechteckförmig zugeschnitten. Die Wirkung der Bienenwachsplatte ist verbessert, in dem diese mit ätherischen Ölen, beispielsweise Thymian-Linalool oder Lavendel getränkt sind, der Thymian wird dabei vorzugsweise in Olivenöl gelöst, wobei die Zugabe dieser ätherischen Öle oder sonstigen Wirkstoffe vorzugsweise bei etwa 5 – 10 % (Gewichtsprozent im Vergleich zum Bienenwachs) liegt. Anstelle oder zusätzlich zu den ätherischen Ölen können auch fette Öle, wie Mandelöl verwendet werden.

**[0017]** Die Wärmeauflage (Aussentuch **4**) ist im Stand der Technik ohne Vorbild. Das Aussentuch **4** des dargestellten Ausführungsbeispiels ist mehrschichtig aufgebaut und hat gemäß [Fig. 2](#) eine durch Bouretteseide gebildete vordere Auflagefläche **10** und eine hintere Auflagefläche **12**, die beim dargestellten Ausführungsbeispiel aus Baumwollplüsch besteht. Selbstverständlich können auch andere Materialien für die vordere und hintere Auflagefläche verwendet werden. Diese Materialien sollten jedoch vorzugsweise aus Naturfaser hergestellt sein.

**[0018]** Durch den kissenartigen Aufbau des Aussentuchs **4** kann der gebildete Innenraum dazu verwendet werden, um Polstermaterialien oder dergleichen einzufüllen. Beim dargestellten Ausführungsbeispiel ist der Innenraum (nicht dargestellt) des kissenförmigen Aussentuchs **4** mit Schafwolle oder Dinkelspelz gefüllt, so dass eine kissenartige Wärmeauflage gebildet ist. Die Schafwolle wird unbehandelt eingebracht, beim Dinkelspelz sollte es sich um eine biologische Ware handeln. Die Bienenwachsplatte **2** ist vorzugsweise auf die etwas rauhere vordere Auflagefläche **10** aus Bouretteseide aufgebracht, so dass die plüschige hintere Auflagefläche mit Bezug zum behandelnden Kind aussen liegt und von diesem die Haptik als angenehm empfunden wird.

**[0019]** Das Aussentuch **4** (Wärmeauflage) ist ebenfalls rechteckförmig ausgebildet und hat eine etwas größere Fläche als die Bienenwachsplatte **2**, so dass diese vollständig überdeckt wird. Die beiden Haltetaschen **6, 8** sind an diametral zueinander angeordneten Eckbereichen befestigt, wobei die Befestigung im Nahtbereich zwischen der vorderen und hinteren Auflagefläche **10, 12** erfolgt und die Haltetaschen **6, 8** in einem Winkel von etwa 45° zu den Seitenkanten des Aussentuchs **4** verlaufen.

**[0020]** Zur Fixierung wird die Bienenwachsplatte **2** mit den beiden diametral gegenüberliegenden Eck-

bereichen unter die beiden Haltetaschen **6, 8** gesteckt, so dass eine zuverlässige Lagefixierung erfolgt. Diese Haltetaschen **6** können ihrerseits aus Baumwolle oder aus einem elastischen Material gebildet sein.

**[0021]** Selbstverständlich können auch andere Wickelformen nach dem erfindungsgemäßen Konzept aufgebaut werden. In einigen Fällen kann auch eine einzige, das Trägermaterial überstreckende Haltetasche ausreichen. Bei komplexeren Fällen können auch mehr als zwei Haltetaschen erforderlich sein. Bei den für Kinder vorgesehenen Wickeln werden die Haltetaschen **6, 8** vorzugsweise mit einem kindersprechenden Motiv bedruckt. Anstelle der bandförmigen Haltetaschen können auch andere geeignete Halteelemente beispielsweise Klettbander etc. verwendet werden.

**[0022]** Es ist vorgesehen, den Wickelaufbau als Set oder das Aussentuch **4** (Wärmeauflage) als Einzel-element zu verkaufen, so dass dieses mit geeigneten Wickeln kombiniert werden kann.

**[0023]** Durch die Kombination ätherischer Öle mit dem Wachs und der Verbesserung der Wärmewirkung des Bienenwachswickels durch die Wärmeauflage wird die Wirkung effektiv und hautfreundlich unterstützt. Ohne die erfindungsgemäße Wärmeauflage würde die Bienenwachsplatte wesentlich schneller kalt werden und wieder aushärten und dabei an Wirksamkeit als sanfte Wärmequelle zur Entspannung oder als wohltuender traditionell eingesetzter Husten- und Erkältungswickel verlieren.

#### Bezugszeichenliste

<b>1</b>	Wickelaufbau
<b>2</b>	Bienenwachsplatte
<b>4</b>	Aussentuch
<b>6</b>	Haltetaschen
<b>8</b>	Haltetaschen
<b>10</b>	vordere Anlagefläche
<b>12</b>	hintere Anlagefläche

#### Schutzansprüche

1. Bienenwachswickel mit einem Trägermaterial, das in Bienenwachs getränkt ist, wobei das gehärtete Bienenwachs vor Anwendung des Wickels erwärmt wird, **dadurch gekennzeichnet**, dass ein Anteil an Zusatzstoffen, vorzugsweise fetten, und/oder ätherischen Ölen zugefügt ist.

2. Bienenwachswickel nach Anspruch 1, wobei der Anteil < 10 %, vorzugsweise etwa 5 – 10% bezogen auf den Anteil an Bienenwachs ist.

3. Bienenwachswickel nach Anspruch 2, wobei die ätherischen Öle Thymian-linalool in Olivenöl

und/oder Lavendel enthalten.

4. Bienenwachswickel nach, Anspruch 2, wobei die fetten Öle Mandelöl enthalten.

5. Bienenwachswickel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Trägermaterial ein Baumwollstoff ist.

6. Bienenwachswickel nach einen Anspruch 4, wobei dieser im erwärmten Zustand weich ist, so dass er an die zu behandelnde Körperpartie anschmiegar ist.

Es folgen 2 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

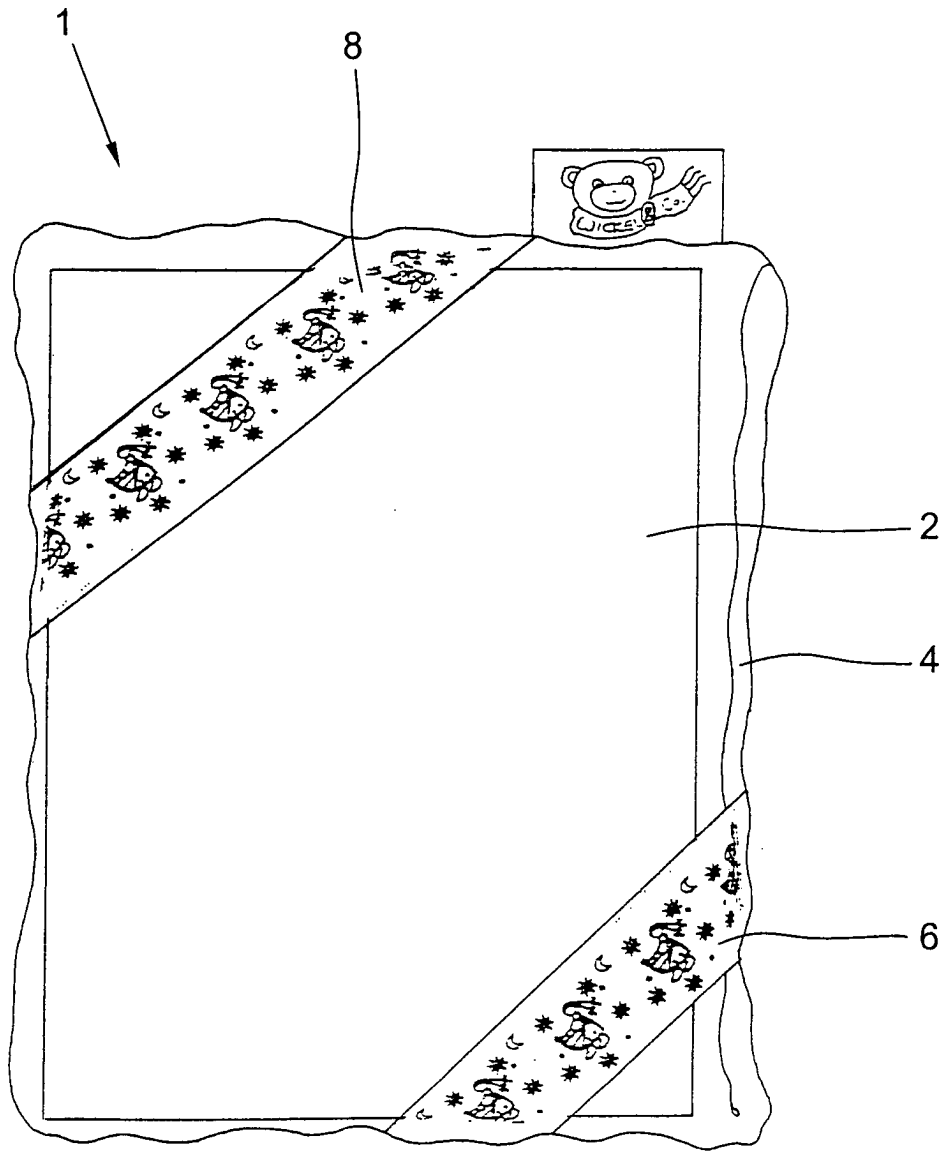


Fig. 1

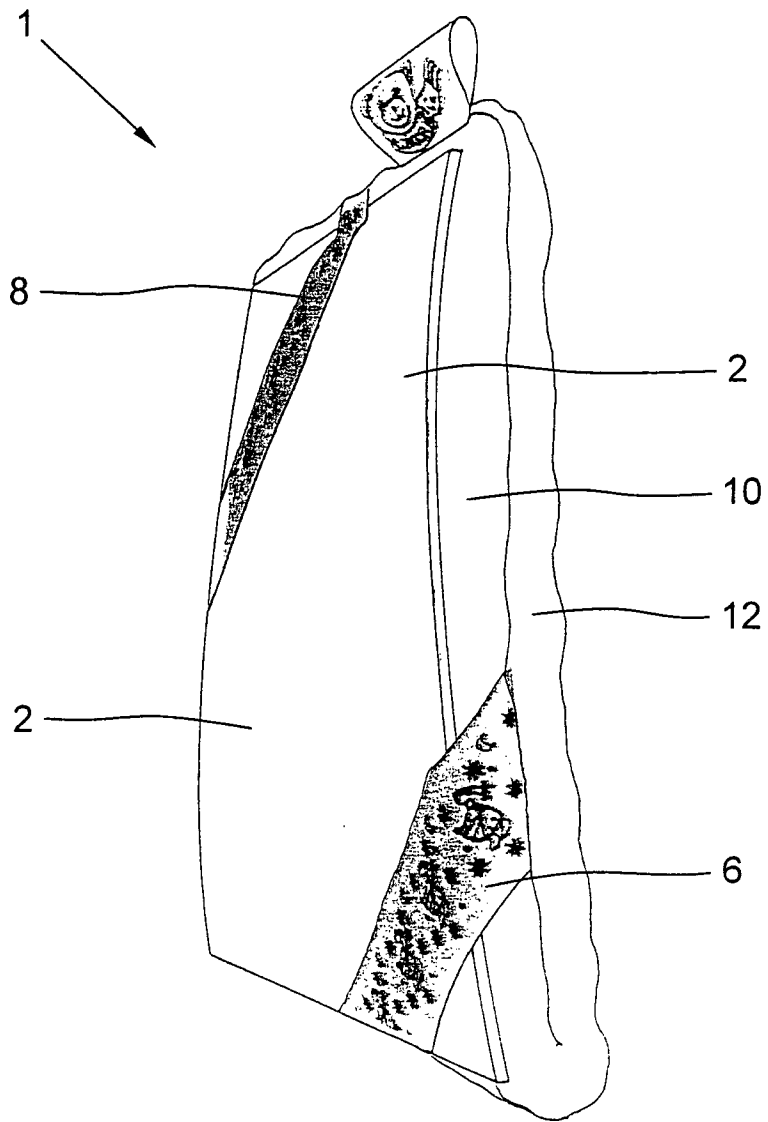


Fig. 2